

**„Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.“ (Hebräer 11,1)**

### Glaubensaugen

Glauben heißt, sich auf etwas verlassen, was man mit den Augen nicht sehen kann. Das klingt erstmal absurd. Das machen wir aber jeden Tag. Ich verlasse mich auf die Liebe meines Partners, obwohl ich sie nicht sehen kann. Ich verlasse mich auf die Freundschaft meines Freundes, obwohl ich sie nicht sehen kann.

Sein Leben mit der Grundkonstante des Vertrauens zu gestalten, ist elementar. So auch im Glauben. Auf Theologendeutsch heißt das, das christliche Wirklichkeitsverständnis.

Wie geht das? Das mit den Glaubensaussagen?

Unsere Augen sehen die hungrigen Löwen. Der Glaube sieht Daniels Engel.

Unsere Augen sehen dunkle Gewitter. Der Glaube sieht Noahs Regenbogen.

Unsere Augen sehen unsere Fehltritte. Der Glaube sieht Vergebung.

Wenn ich in den Spiegel schaue, dann sehe ich einen Mann, der so manches falsch gemacht hat und macht.

Einen Mann, der im Kopf ein Bild von sich hat, dem er in Wirklichkeit nicht entspricht.

Einen Mann, der zu oft den Mund hält und ihn gleichzeitig zu oft aufmacht.

Sehe ich mit dem Glauben hin, so sehe ich einen mit edlem Gewand gekleideten, verlorenen Sohn,

der am Finger den Ring der Gnade trägt und im Gesicht noch den Kuss des Vaters spürt.

*Ihr Pfarrer Daniel Dettling*